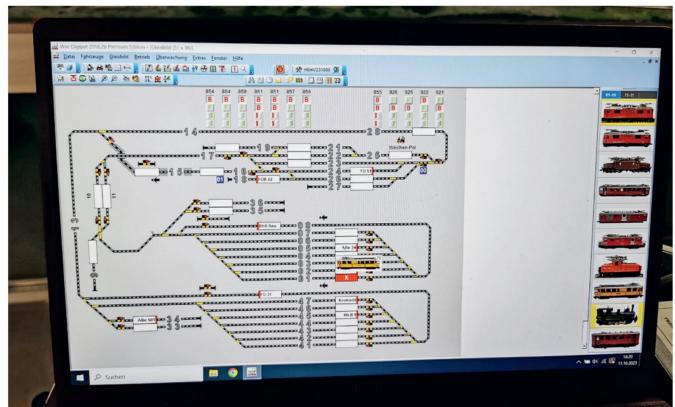


hub über den Rohbau mit fertigem Keller, die ersten Mauern eines Erdgeschosses und Dacharbeiten bis hin zum bezugsfertigen Einfamilienhaus ist alles dargestellt. Mittendrin steht der rote VW Bulli mit der Aufschrift «Riede Ingenieure». Letztes Anlagenbauprojekt war der Bau der Oberleitung. Das Material stammt von Viessmann und von Sommerfeldt. Obwohl nicht funktionsfähig, wurde nichts weggelassen. So verfügt der Schmalspurbahnhof Oberried über eine Nachbildung eines Schaltpostens. Die Fahrdrähte mit ihren Hängern sind mit den Tragseilen verbunden, eine sehr aufwendige, filigrane Lötarbeit. Die Leitungen wurden nachträglich farblich behandelt, um sie etwas weniger auffallend erscheinen zu lassen. Sehr beachtenswert, wie so vieles auf der heute besuchten Anlage, ist die Ausführung des Modellhintergrundes. Diesen hat Franz Riede selbst kreiert. Eigene Fotos von seiner Heimatregion und digitale Bilder aus Urlaubsaufenthalten in der Schweiz wurden mit Photoshop gekonnt komponiert und vergrössert. Auf den büroeigenen Druckern wurde das Ergebnis in der passenden Grösse ausgedruckt und auf die Wände des Modellbahnraumes tapziert. Ein Teil, das den Konturen der Landschaftsaufnahme nach sauber ausgeschnitten wurde, ist auch direkt an der Anlagenkante befestigt. Dadurch ergibt sich eine enorme Tiefenwirkung, die die optische Wirkung der Anlage noch eindrücklicher macht. Nichts auf der gesamten



Digitaltechnik hilft beim Steuern der Anlage, der Monitor sorgt dabei für Klarheit.

Anlage wirkt gedrückt oder gar überladen. Franz Riede hat bei der Anlagengestaltung sein anfängliches Ziel erreicht und bei der Endgestaltung zum richtigen Zeitpunkt aufgehört. Auch das ist eine Kunst!

Die Elektrik und die Elektronik

Die Kabelverlegung der riedschen Anlage ist sauber und übersichtlich ausgeführt. Kabelstränge wurden in Kanälen verlegt, Einzellizen sauber geführt und befestigt. Das erleichtert eine allfällige Erweiterung und im Falle eines Falles die Fehlersuche und die Reparatur. Den Punkt aus dem Las-

tenheft «Kein klassisches Stellpult mit Knöpfen, Schaltern und Leuchtanzeigen» hat Riede mit einer Anlagensteuerung per PC erreicht. Die Überwachung der Anlage wird mittels der Software Win-Digipet 2018.2d Premium Edition realisiert. Gefahren wird mit Selectrix, das in der Entstehungsphase der Anlage noch absolut angesagt war und seinerzeit bis zur Trix-Insolvenz als das beste Digitalsystem galt. Das Stellpult wird durch einen Bildschirm ersetzt, Gleisverlauf und die Position der Züge können dort auf verschiedenen Ebenen für Hauptstrecke, Schmalspurstrecke



Im deutschen Teil der Anlage sind noch viele Dampfloks im Einsatz, die im Betriebswerk mit Brennstoff, Öl und Wasser versorgt werden.